

Wie schon erwähnt, hat das starke Einfuhrbedürfnis des Landes eine Unterbewertung des Lire hervorgerufen, wie aus nachstehender Tabelle klar ersichtlich ist:

Valuta.

	Paris 100,00	London 25,00	Schweiz 100,00	New York 5,25	Argentinien 2,20	Gold 100,00
4. Sept. 1914	106,80	27,05	—	5,22	2,20	—
26. Mai 1915	106,50	27,70	109,05	5,85	2,45	109,65
29. Juli 1915	112,55	30,27	118,45	6,37	2,62	111,25
17. Sept. 1915	106,76	29,50	118,30	6,38	2,58	114,35
Dezember 1915	112,71	31,11	124,86	6,59	2,72	121,36
Mai 1916	105,75	29,71	119,55	6,24	2,66	117,09
September 1916	121,35	30,78	110,50	6,46	—	124,00
Dezember 1916	—	32,80	136,72	6,90	—	129,40
Januar 1916	118,15	32,84	136,20	6,91	2,99	128,74

Italien ist zweifellos neben Russland das schwächste Glied in der ganzen Entente. Es wird die grösste Mühe haben, seine Kriegskosten abzudecken. Nach einer Berechnung des „Popolo Romano“ haben die Staatsschulden, falls der Krieg bis zum Herbst 1917 dauert, die Höhe von 40 Milliarden Lire erreicht. Das würde eine Erhöhung des Zinsendienstes um $1\frac{1}{4}$ Milliarden Lire bedeuten, wozu noch die sonstigen Ausgaben für Versorgung, Behebung von Kriegsschäden u. dgl. kommen, so dass Italien in Zukunft jährliche Ausgaben von $4\frac{1}{4}$ Milliarden Lire hat. Hiervon wird nur $\frac{1}{2}$ Milliarde Lire durch neue oder erhöhte Steuern gedeckt. Die Aufbringung des Restes wird in Zukunft in Italien die grössten Schwierigkeiten verursachen.